



Basler Appell
gegen Gentechnologie

Murbacherstrasse 34
Postfach 205
4013 Basel

T 061 692 01 01
F 061 693 20 11

info@baslerappell.ch
www.baslerappell.ch
Postkonto 40-26264-8

SESAM: «Schatz von nationalem Wert»?

3000 Kinder sollen von der 12. Schwangerschaftswoche an bis zum 20. Lebensjahr kontinuierlich untersucht werden (Erbgutanalysen eingeschlossen): Das plant das knapp 80 Millionen Franken teure Projekt SESAM, das vom Nationalfonds und vom Kanton Basel-Stadt mitfinanziert wird. Auszüge aus dem euphorischen Projektbeschrieb von SESAM (Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health):

«Es gibt zwingende Argumente dafür, den Fokus auf Kinder und ihre Familien zu richten: Die Geburtenziffer stagniert auf niedrigem Niveau, während der Anteil älterer Menschen dramatisch steigt [...]. Junge Menschen werden demnach zu einer rasch knapper werdenden Ressource [...]. Zur Sicherung der nachhaltigen Funktionsfähigkeit der Gesellschaft müssen sich daher vorausschauende Entscheidungsträger bereits jetzt besonders für die jüngere Generation einsetzen: Je knapper die Ressource, desto mehr muss in sie investiert werden. [...] Der umfassende Längsschnittteil des Programms wird einen Schatz von nationalem Wert für Wissenschaft und Gesellschaft schaffen.»
(www.psych.unibas.ch/sesam)

Ein Forschungsbeschrieb, der Kinder als Ressource bezeichnet und auf ihren Nutzen für die Gesellschaft reduziert: Eine solche Forschung ist einseitig, reduktionistisch und für die Gesellschaft wertlos.

Die Versprechungen, die damit gemacht werden, sind verfehlt. Riesige Datenmengen sollen gesammelt werden, Kinder müssen ungefragt dafür herhalten und profitieren werden einzig Projektleiter und Geldgeber.

Der Basler Appell gegen Gentechnologie wehrt sich vehement gegen ein solches Gesellschaftsverständnis und fordert auch den Nationalfonds auf, dieser unseriösen Forschung den Riegel zu schieben.

Mitglied werden lohnt sich!

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** setzt sich ein

- für die Erhaltung von Artenvielfalt und Lebensqualität in einer intakten Umwelt, frei von Gentech-Risiken.
- für eine gerechtere Welt, frei von patentierten Naturgütern.
- für eine humanere Welt mit ethisch vertretbarer Medizin und Forschung.

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** schickt Ihnen sechsmal im Jahr den Rundbrief AHA! mit aktuellen Informationen zur Gentechnologie und zu Alternativen.

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** gibt viermal jährlich den «Pressespiegel Gentechnologie» heraus, den Sie als Mitglied vergünstigt abonnieren können. Dort sind die wichtigsten Artikel zur Gentechnik aus über 30 Zeitungen und Zeitschriften zusammengefasst.

Ja, ich werde Mitglied! und erhalte als Geschenk:

- 500 g BioBravo! Café oder
 - 500 g BioBravo! Espresso
- Frau Herr



Vorname

Name

Strasse

PLZ, Ort

Kategorie/Jahresbeitrag 2006

- Fr. 100.–** normal Verdienende
- Fr. 35.–** Studierende, Lehrlinge, AHV und andere wenig Verdienende
- Fördermitgliedschaft (selbstgewählter Jahresbeitrag über Fr. 100.–)
- Ich abonniere den «Pressespiegel Gentechnologie» zum Preis von Fr. 35.–
(Nichtmitglieder Fr. 60.–)

Bitte frankieren

Basler Appell gegen Gentechnologie
Murbacherstrasse 34
Postfach 205
4013 Basel



Murbacherstrasse 34
Postfach 205
4013 Basel

T 061 692 01 01
F 061 693 20 11

info@baslerappell.ch
www.baslerappell.ch
Postkonto 40-26264-8

Dem SESAM einen Riegel schieben!

Aufruf an die Ethikkommission beider Basel (EKBB)

NEIN zur fremdnützigen Forschung an 3000 Kindern!

Kinder nicht instrumentalisieren

Dient eine medizinische Behandlung der Gesundheit des Kindes, geht man davon aus, dass dieses dem Eingriff zustimmen würde. Bei SESAM kann hingegen nicht von einer Zustimmung der Kinder ausgegangen werden, da diese Art von Forschung nicht dem Interesse der betroffenen Kinder dient: Kinder dürfen nicht zu Forschungsobjekten gemacht werden.

Verfassungsschutz gewährleisten

Kinder haben laut Bundesverfassung in der Schweiz das Anrecht auf den besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit (Art. 11). Die Verfassung bestimmt ausserdem, dass das Erbgut einer Person nur untersucht werden darf, wenn die betroffene Person zustimmt (Art. 119). Kinder jedoch können nicht zustimmen. Ihre DNA darf somit weder untersucht, registriert noch beforscht werden.

Kein Präjudiz schaffen

Das Gesetz über die Forschung am Menschen, das auch die Forschung an Kindern auf nationaler Ebene regeln wird, ist noch nicht einmal in der Vernehmlassung. Und schon schafft der Nationalfonds Sachzwänge, indem er eine solche fremdnützige Forschung unterstützen will, die grosse ethische Fragezeichen aufwirft.

Keine Biobanken für die Pharmaindustrie

Wer Zugriff auf die erhobenen Daten haben wird, ist unklar. Als Geldgeber setzen die Verantwortlichen nicht nur auf Kanton und Nationalfonds, sondern auch auf die Pharmaindustrie. Es ist zu befürchten, dass auch Personen ausserhalb des Projekts SESAM auf Daten aus dem Projekt zugreifen werden.

Projekt offen legen

Weder Nationalfonds noch Projektleitung geben bis heute Einsicht in die Details des Projektverlaufs – diese sollen erst noch ausgearbeitet werden. Der Projektstart ist allerdings schon der 1. Oktober 2005. Dann fliessen die öffentlichen Gelder, fehlende Transparenz hin oder her.

SESAM ist aus den genannten Gründen mehr als fragwürdig. Das Projekt muss von der Ethikkommission beider Basel (EKBB) bewilligt werden. Der Basler Appell gegen Gentechnologie verlangt nun, dass das Projekt sistiert und überarbeitet wird – um zu verhindern, dass Kinder als Mittel zum Zweck missbraucht werden.

Helfen Sie mit, dass die Ethik nicht auf der Strecke bleibt – unterschreiben Sie die Petition!

Petition

NEIN zur fremdnützigen Forschung an 3000 Kindern!

Das Projekt SESAM ist aus ethischen und rechtlichen Gründen mehr als fragwürdig. Die Unterzeichnenden fordern gemeinsam mit dem Basler Appell gegen Gentechnologie die Kantonale Ethikkommission beider Basel (EKBB) dazu auf, das Projekt SESAM in dieser Form nicht zu bewilligen. Fremdnützige Forschung an Kindern ist in der Schweiz tabu und soll es auch bleiben!

Diese Petition kann von allen Personen, auch von AusländerInnen und Jugendlichen, unterschrieben werden.

Nr.	Name, Vorname	Strasse	Ort	Ich wünsche Infos
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

**Bitte den Unterschriftenbogen – auch wenn er noch nicht voll ist – bis zum 30. November 2005 einsenden an:
Basler Appell gegen Gentechnologie, Postfach 205, 4013 Basel**